



Pfarrblatt des Dekanates
Feldbach

Mit Einander

Amtliche Mitteilung - 33. Jahrgang - Nr. 2 - April / Mai 2013

Zugestellt durch Post.at

GZ 06A036627



Gestern



© G. Neuhold



© Fotos Pfarre

Heute

KIRCHE Gemeinschaft der Glaubenden



Morgen



© Abtei Korneumünster



Für Einzelgänger, Solisten und Gemeinschaftsmuffel?

Nach dem 2. Vatikanischen Konzil wurde den Christen wieder deutlicher, dass Kirche Gemeinschaft der Glaubenden ist. Das griechische Wort für Kirche „eklesia“ bedeutet: Versammlung, Gemeinschaft des Denkens, Glaubens und Lebens – die von Gott zu einer Gemeinschaft zusammengerufene Gemeinschaft. Unser deutsches Wort bringt noch einen anderen Aspekt dazu, der nicht weniger wichtig ist. Die Kirche ist „Kyriaké“, die Gemeinschaft der Menschen die zum Kyrios, zu CHRISTUS gehören.

„Nicht eine bestimmte Lehre ist das Wesen des Christentums, sondern eine Person: die Person Jesu Christi!“
(Romano Guardini)



Liebe Bewohner des Dekanates!

Nach dem historischen Amtsverzicht von Benedikt XVI. ist das Interesse am Petrusamt in das Blickfeld der breiten Öffentlichkeit getreten. Was ist nun das geistliche Wesen des Petrusamtes? Aus aktuellem Anlass rufe ich einige Merkmale aus dem Katechismus der Katholischen Kirche in Erinnerung:

„Gleich am Anfang seines öffentlichen Lebens wählt Jesus Männer, zwölf an der Zahl; diese sollen bei ihm sein und an seiner Sendung teilnehmen. ... Im Kollegium der Zwölf steht Simon Petrus an erster Stelle. Jesus hat ihm eine einzigartige Sendung anvertraut. Dank einer Offenbarung, die Petrus vom Vater erhalten hatte, bekannte er: 'Du bist der Messias, der Sohn des lebendigen Gottes'. Und unser Herr sagte zu ihm: 'Du bist Petrus, und auf diesen Felsen werde ich meine Kirche bauen, und die Mächte der Unterwelt werden sie nicht überwältigen' (Mt 16, 16-18).

... Auf dem Grund des Glaubens, den er bekannt hat, bleibt Petrus der unerschütterliche Fels der Kirche. Er hat die Sendung, diesen Glauben vor allem Schwanken zu bewahren und seine Brüder darin zu bestärken.

Jesus hat Petrus eine besondere Autorität anvertraut: 'Ich werde dir die Schlüssel des Himmelreiches geben; was du auf Erden binden wirst, das wird auch im Himmel gebunden sein, und was du auf Erden lösen wirst, das wird auch im Himmel gelöst sein' (Mt 16,19). ... Jesus, 'der gute Hirt' (Joh 10,11), hat diesen Auftrag nach seiner Auferstehung bestätigt: 'Weide meine Schafe!' (Joh 21, 15-17). ... Jesus hat der Kirche diese Autorität durch den Dienst der Apostel und insbesondere des Petrus anvertraut, dem er als einzigem die Schlüssel des Reiches ausdrücklich übergeben hat.“ (KKK 551 – 553)

Beten wir für unseren neuen Papst - den Nachfolger des Apostels Petrus und Bischof von Rom – für seinen anspruchsvollen Dienst an der Einheit der weltumspannenden Gemeinschaft der katholischen Kirche!

Ihr

Friedrich Weingartmann, Dechant

Mit Jesus unterwegs

Die Karwoche – Ein Glaubensweg ins Licht!

Ein Klassiker der kindgemäßen Liedrufe steht am Beginn der „Heiligen Woche“: „Jesus geht in die Stadt hinein“. So einfach, so klar. Die Bibel erzählt, dass Jesus nach Jerusalem aufbricht und dort einzieht. Im Lied heißt es weiter: „Viele, viele Menschen wollen bei ihm sein.“ Sie haben auf ihn gewartet. Sie haben sich so viel von ihm erwartet. Er soll sie bitte schön doch retten, erlösen vom Joch der grausamen Unterdrückung, sowohl vom eigenen Herrscherhaus als auch von den Römern.



© Fotos Loder

Wir feiern alljährlich Palmsonntag

Bei der Palmprozession stehen wir am Rande oder ziehen mit - mit unseren Palmbüschen und vielen Erwartungen. Was erwarten wir uns von Jesus? Was bedeutet uns diese „Prozession“ hin zur Verkündigung der Leidensgeschichte?

Raststation auf seinem letzten Weg. Jesus weiß, dass er sich auf seine Freunde, auf die Gemeinschaft verlassen kann. Er feiert mit ihnen. Aber ein Schatten, die Ahnung seines Todes liegt über dem Miteinander. Beispielhaft zeigt er, was Liebe bedeutet: Bis zum Äußersten gehen, den Freunden die Füße waschen, demütig sein, sich verschenken und mit-teilen - in Wort und Tat. Verwandlung geschieht.

Wir feiern Gründonnerstag

Die Einsetzung der Eucharistie. „Tut dies zu meinem Gedächtnis!“ sagte Jesus. Versammelt euch, wenn ich nicht mehr unter euch bin! Jesus wird zum Lebensmittel. Zum Brot für meinen Glauben. Ist er das auch für mich? Verwandlung hin zum Leben, gestärkt durch Gott?

Es kommt, wie es kommen musste. Die Macht, die Gewalt schlägt zu, triumphiert scheinbar. Jesus wird verhaftet, verlassen, gefoltert, auf den letzten Weg geschickt, mit seinem Kreuz(balken). Die Menge, aufgehetzt und fanatisiert, fordert den Tod. Aus dem Weg mit einem, der sich auf Gott beruft, Frieden lebt und Gerechtigkeit fordert. Er gibt sein Leben hin und setzt damit ein Zeichen jener göttlichen Liebe, die über alles hinausgeht, was menschlich ist - bis in den Tod.

Wir begehen den Karfreitag

Im wahrsten Sinn des Wortes: Gehen, folgen seinem Leidensweg, und gedenken all jener, die hier und jetzt einen KREUZweg gehen müssen. Wie denke ich über mein persönliches Sterben, den Tod auf der Straße, oder über die mediale Gewalt und Aggression in unserer Gesellschaft?

Aber der Weg ist nicht zu Ende. Sicher, er wurde vom Kreuz genommen, ins Grab gelegt. Jetzt soll Ruhe eintreten, wünschen die Machthaber. Nur Jesus spielt da nicht mit. Gott erweckt ihn zum neuen Leben.



Wir feiern die Osternacht

Auferstehung lautet das Schlüsselwort für die Zukunft. Nach der Dunkelheit meldet sich das Licht wieder zurück. Ostern ist da! Wir feiern das Leben und die Freude!

Helmut Loder



© bpk - Gérard Blot

Perspektivisches Zeichnen ist gar nicht so leicht. Das wissen viele von Ihnen noch aus dem schulischen Kunstunterricht. Doch ich mag nicht daran glauben, dass dem Künstler dieser Handschrift die Perspektive misslungen ist; dass der Sarg Jesu so überdimensioniert erscheint, ist wohl Absicht gewesen. Doch warum?

Große Gräber für große Menschen

Dass Grabmäler zu groß geraten, kennen wir aus der Geschichte. Das bekannteste Beispiel sind die Pyramiden, Grabstätten der ägyptischen Pharaonen. Aber auch als Kirchen kennen wir Grabmäler die gewaltig sind. Die Größe der Grabstätte soll die Bedeutung des Bestatteten widerspiegeln - passt ja bei Jesus; wer wäre bedeutender als er. Doch ich glaube nicht, dass das die Absicht des Künstlers war.

Große Macht für wen?

Vielleicht soll der riesige Sarkophag die große Macht des Todes symbolisieren. Wer soll allen Ernstes diese schwere Platte vom Grab bekommen? Für Menschen unmöglich, aber für Gott nicht. Zu Ostern feiern wir, dass Gott die scheinbar unüberwindbare Macht des Todes überwunden hat. „Das Grab ist leer, der Held erwacht, der Heiland ist erstanden! Da sieht man seiner Gottheit Macht, sie macht den Tod zuschanden. Ihm kann kein Siegel, Grab noch Stein, kein Felsen widerstehn“, singen wir zu Ostern.

Großer Sarg - nun offen

Ich glaube, der mittelalterliche Künstler hat aber noch etwas Drittes zeigen wollen, indem er den Sarg Jesu so groß gezeichnet hat. In diesem Sarg haben wir alle Platz. Das ist zunächst eine erschreckende Perspektive, die uns an die eigene Sterblichkeit erinnert. Doch es ist die Perspektive unseres Glaubens - und eine österliche Perspektive. Denn der Sarg, in dem auch wir Platz haben, in dem auch wir beerdigt werden, dieser Sarg ist seit Ostern offen. Er ist für Jesus offen und er ist für uns offen. Seit Jesus den Tod überwunden hat, hat der Tod auch keine Macht mehr über uns. Der Apostel Paulus schreibt im Römerbrief: „Wisst ihr denn nicht, dass wir alle, die wir auf Christus Jesus getauft wurden, auf seinen Tod getauft worden sind? Wir wurden mit ihm begraben durch die Taufe auf den Tod; und wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters von den Toten auferweckt wurde, so sollen auch wir als neue Menschen leben. Wenn wir nämlich ihm gleich geworden sind in seinem Tod, dann werden wir mit ihm auch in seiner Auferstehung vereinigt sein“ (Römer 6,3-5).

Michael Tillmann

**Kraft.
Quelle.
Gebet.**



Als der Bischof das Lächeln entdeckte

Die Rettung war bereits alarmiert worden. Langsam breitete sich die Aufregung über den Unfall auf die Gläubigen aus, die an diesem Sonntag den Gottesdienst in Graz-Kroisbach - einer meiner Praktikumsparfen - besuchten. Ein kleiner Mann fortgeschrittenen Alters war zusammengebrochen. Auch Bischof Johann Weber, der die Heilige Messe mit uns feierte, hatte davon Notiz genommen.

Als kurz darauf, zu Beginn der Gabenbereitung, die Frauen und Männer des Roten Kreuzes den Kirchenraum betreten und den verunfallten Mann versorgten, blieb Bischof Weber, die Hostienschale in der Hand, in der Nähe stehen und wartete. Dem Diakon, welcher ihm das Gefäß abnehmen wollte, bedeutete er mit einem leichten Kopfschütteln, dass er noch nicht weiterfeiern wolle. Sein Blick ruhte noch immer auf dem Mann, der gerade behutsam auf die Liege gehoben wurde. Die Szene, die nun folgte, berührte mich tief. Der Bischof ging auf den Mann zu, strich ihm leicht mit der flachen Hand über den Kopf und zeichnete ihm ein Kreuz auf die Stirn. Danach schritt er lautlos zum Altar und sprach dann ins Mikrofon: „Er hat schon wieder gelächelt!“

Kirche ist Gemeinschaft der Glaubenden - Gemeinschaft derer, die Gott feiern und sich von ihm zum einen Volk in Christus machen lassen. Eine Gemeinschaft aber kann nur dann echte Gemeinschaft in und mit Gott sein, wenn sie auch und besonders den Kranken und Schwachen Beachtung schenkt. Was im Schreiben des Zweiten Vatikanischen Konzils über die Hirtensorge der Bischöfe („Christus Dominus“ 13) steht, trifft letztlich für alle ChristInnen zu: Sie sollen „die mütterliche Sorge der Kirche um alle Menschen, seien sie gläubig oder ungläubig, unter Beweis stellen und sich mit besonderer Sorge der Armen und Schwachen annehmen; ihnen die Frohbotschaft zu verkünden, hat der Herr sie gesandt.“

Josef „Seppi“ Promitzer



WORT für die ZEIT

Glauben in Gemeinschaft

Gott lebt als dreieinige göttliche Person. Glaube an diesen dreieinigen Gott geschieht in Gemeinschaft. Da Gott in sich dreieinige Beziehung ist, wird das Wesen Gottes auf Erden auch sichtbar in unseren Beziehungen.

Die Heilsgeschichte zeigt uns, dass Gott das Heil der ganzen Menschheitsfamilie will, nicht für einzelne Menschen, sondern in der Gemeinschaft der Brüder und Schwestern im Glauben. Gläubige leben ihre Beziehungen mit anderen Gläubigen, pflegen und vertiefen sie. Es geht um das Miteinander im Bekenntnis und im Zeugnis des großen Erlösungswerkes Gottes, wie es im „Credo“ artikuliert und in den Sakramenten gefeiert wird.

„Wer glaubt, ist nie allein“!

Zu Recht sagen wir: „Wer glaubt, ist nie allein“! Das große Ziel unseres Glaubens ist die Gemeinschaft mit Gott in Christus. Im Mysterium dieser dreieinigen göttlichen Beziehung sind wir Gläubige eingebunden. Die innertrinitarische Gemeinschaft ist das Grundprinzip der Berufung der Kirche zur Gemeinschaft überhaupt, wie das Zweite Vatikanische Konzil mit der Verwendung des Begriffes „communio“ bezeugt hat.

„Liebt einander! Wie ich euch geliebt habe!“

Zu allen Zeiten wird die Kirche durch den Heiligen Geist erneuert, aufgrund der Kraft dieser Gemeinschaft. Die Gläubigen erleben dies durch den Austausch über ihren Glauben, aber auch durch das gemeinsame Gebet und das sich gegenseitige Dienen. Das Gebet Jesu an den Vater für die Einheit: „Alle sollen eins sein: wie wir eins sind“ (Joh 17, 21ff) drückt die Wichtigkeit der Gemeinschaft aus. Die Einheit ist nur möglich, wenn die Jünger Jesu – die Gläubigen – an dem neuen Gebot der Liebe festhalten können: „Liebt einander! Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben“ (Joh 13, 34).

Quelle unseres Glaubens ist Jesus Christus

Damit das Leben in der liebenden Beziehung für uns Wirklichkeit werden kann, wirkt der Heilige Geist als Beistand, wie der Katechismus uns lehrt: „In der Liturgie wirkt der Heilige Geist auf das Engste mit der Kirche



zusammen. Er bereitet die Kirche auf die Begegnung mit ihrem Herrn vor. Er ruft Christus den Glauben der Versammlung in Erinnerung und bezeugt ihn. Er vergegenwärtigt und aktualisiert das Mysterium Christi. Er vereint die Kirche mit dem Leben und der Sendung Christi und lässt die Gabe der Gemeinschaft in ihr Frucht bringen“ (KKK 223).

Die Quelle unseres Glaubens ist Jesus Christus, der für uns sein Leben hingegeben hat. Auf Ihn vertrauen wir und auf Ihn setzen wir unsere Hoffnung.

Mit Segensgrüßen!
MMag. Anthony Nwachukwu

Ihr kompetenter Partner in der Region für alles rund um
Bauen, Wohnen, Garten und Freizeit

ROTH
Ihr Fachmarkt

Gnas · Telefon 03151/2252-0 · <http://fachmarkt.roth-online.at>

Raiffeisen Meine Bank

Besser wohnen. Besser sofort.

Wenn's ums Wohnen und Sanieren geht, ist nur eine Bank meine Bank.

www.raiffeisen.at/stiermark

Partnerschaft seit 125 Jahren.

Alles über **Förderungen und Finanzierungen** jetzt bei Ihrem Raiffeisenberater.

Gasthaus **ZACH** PERTLSTEIN

ab **Ostersonntag** *Fisch-Lamm- u. Frühlingsgerichte*

Saal für Hochzeiten und Feiern...
Montag/Dienstag Ruhetag!
Reservierung:
Tel: 0 31 55 / 23 57
www.gasthaus-zach.at

Kräuter, Salate, Spargel,...
Täglich Karpfen, Forellen, Zander, Tintenfisch, Muscheln, Garnelen, ...

Ein ganz eigenes

Es ist mittlerweile schon einige Jahre her, da erzählte mir ein Pater, wie er einmal in einer südamerikanischen Großstadt eine Pfarrgemeinde suchte, um sich dort mit einem Kollegen zu treffen. Er fuhr an eine Tankstelle, hielt an und fragte einen Tankwart: „Entschuldigen Sie bitte, wo ist denn hier die Franziskus-Gemeinde?“ Und er bekam zur Antwort: „Die Franziskus-Gemeinde? Ach ja, die trifft sich heute Abend in der 50. Straße, Nr. 61!“

„Die trifft sich!“ Ich bin jedes Mal aufs Neue fasziniert, wenn ich mir diese Begebenheit vor Augen halte. Wie wäre die Antwort ausgefallen, wenn man die gleiche Frage irgendwo bei uns gestellt hätte? Ich kann es mir gut vorstellen: „Die Kirche steht dort oben!“, hieß es da wahrscheinlich. Oder etwa: „Das Pfarramt ist dort drüben, aber es ist im Augenblick leider nicht besetzt!“

Wer von uns käme denn auch auf die Idee, dass jemand, der eine Pfarrgemeinde sucht, nicht nur den Pfarrer oder irgendwelche Hauptamtlichen sehen möchte? Wer von uns denkt denn noch daran, dass unsere Pfarrgemein-



Bild von Kirche

den, dass unsere Kirche nicht aus einem Amt - und noch viel weniger aus einem Gebäude -, sondern dass unsere Kirche aus Menschen besteht?

Kirche ist die „Kyriaké“, die Gemeinschaft der Menschen, die zum Kyrios, zu Christus gehören. Sie gehört zu ihm, weil sie sich von ihm gerufen weiß.

Jesus möchte demnach zuallererst eine Gemeinschaft: Eine Gemeinschaft von Schwestern und Brüdern - keinen straff organisierten Verband, keine feste Truppe, bei der einer den Ton angibt und alle „nach dessen Pfeife tanzen“.

Eine solche Gemeinschaft heute zu leben, das ist die Herausforderung für uns als Christen. Und das ist es, was Jesus von seiner Kirche möchte: Wir sollen eine Gemeinschaft bilden, in der einer für den anderen da ist, in der man spüren kann, dass es gut tut, sich gegenseitig gehalten zu wissen und von den anderen mitgetragen zu werden - vor allem dort, wo man selbst nicht mehr alleine gehen kann.

Dr. Jörg Sieger,

<http://www.joerg-sieger.de/glaube/themen/kirche.htm>

Aus Liebe zum Basteln.
Individuelle Kerzengestaltung, Komplettausstattungen für Hochzeit, Taufe etc. – wir fertigen gerne für Sie! Bastelbedarf können Sie bequem online kaufen: Partnerwebshop unter www.basteltreff.at

basteltreff
Christiana Ruck

FEHRING NORD Eingang Optik Ruck, 0664/8206154, www.basteltreff.at

ROTH

Mode ist Roth

Gnas | Feldbach | Fürstenfeld | Hartberg | Gleisdorf | www.moderoth.at

MEDIENDESIGN
DIGITAL- UND OFFSETDRUCK
WERBETECHNIK

Wir sind zertifiziert

Print geprüft

WIR LIEBEN UMWELTSCHUTZ

8330 Feldbach | Europastraße 42
Tel. 03152/2318 | office@scharmer.at

8280 Fürstenfeld | Altenmarkt 106
Tel. 03382/52715 | altenmarkt@scharmer.at

druckhaus scharmer GmbH

Harmonie & Handwerk

Naturstein ... schafft Atmosphäre

ERICH TRUMMER
Steinmetzmeister
Burgfried 205, 8342 Gnas, Tel. 03151/51980,
Fax DW 4, office@naturstein-trummer.at

FOTO Ettl
GNAS Tel. 0664/460 09 09

Hochzeitsgutschein 300,-
für Ihre Hochzeit im Werte von €
1 Vergrößerung oder 1 Album (€100,-) Nur 1 Gutschein pro Hochzeit einlösbar!
1 Profi-Hochzeitsbuch im handlichen Format (€200,-)

Lieferung der Fotos noch am Hochzeitsabend möglich!

„Zeigt eure Freude am Christsein!“

Letzte Sitzung in der fünfjährigen Amtsperiode des Diözesanrates auf Schloss Seggau am 1. u. 2. März 2013.

Bischof Egon Kapellari richtete in seinen Grußworten an die Delegierten des Diözesanrats gleich eingangs eine klare Botschaft bezüglich mancher Spekulationen über die Neubesetzung des Bischofsstuhls der Diözese. „Die Diözese ist nicht vakant, sie wird mit vollem Einsatz geleitet. Dennoch wäre ich dankbar, wenn ich in ein paar wenigen Monaten emeritieren dürfte“, so der Bischof. Für die Zeit nach der Emeritierung ließ Bischof Kapellari durchblicken, dass er für ältere und kranke Menschen seelsorglich arbeiten, und sich auch vermehrt wissenschaftlich und publizistisch betätigen möchte.

Zur Lage der Katholischen Kirche stellte Bischof Kapellari fest, dass Kirche ein Instrument der Mitte sei, das einladend auf ihre Mitte Jesus Christus hinweise, der ihr Tiefe verleihe. Dieses Instrument erklinge polyphon und nicht monoton. Christus werde in Bildern dargestellt, als jemand, der seine Arme vom Kreuz aus ausstreckt. Die Kirche habe diese Aufgabe nachzuvollziehen.

Generalvikar Heinrich Schnuderl strich in seinem Ausblick über den Diözesanen Weg 2012-2018 die Einführung des neuen Gotteslobes kommenden Jahres als wesentliches Ereignis heraus.

Die sehr erfolgreiche AKTION GLAUBE (Kreuzverhüllung in der Fastenzeit) wurde von Pastoralamtsleiter Johannes Freitag als Einladung vorgestellt, sich persönlich mit dem eigenen oft verhüllten Glauben auseinanderzusetzen.

Im Rückblick auf die fünfjährige Tätigkeit berichteten Delegierte über die behandelten Themen wie: Wirtschaft und Kirche, den Arbeitslosenfonds der Diözese, die Pfarrverbände, die Priesterausbildung in der Diözese, die Pfarrgemeinderatswahl 2012, und viele mehr. Caritaspräsident Franz Küberl kommentierte: „Ich staune, was wir alles getan haben.“

Das Dekanat Feldbach wird im Diözesanrat durch OSR Günter Schneider aus Trautmannsdorf vertreten.



Er wurde bei der Sitzung des Dekanatsrates am 12. März in Gnas zum Delegierten in den Diözesanrat gewählt. Er hat unser Dekanat auch schon in der im Juni zu Ende gehenden Periode von 2008 bis 2013 sehr engagiert vertreten. Als Stellvertreterin wurde Frau Christine Ladenhauf aus Feldbach gewählt.

Firmungen im Dekanat Feldbach

Firmspender: Propst Mag. Gerhard Rechberger, Voralpa

Sa., 06.04.2013, 10.00 Uhr

Breitenfeld Sa., 06.04.2013, 15.00 Uhr

Riegersburg: So., 28.04.2013, 09.00 Uhr

Gnas: Mi., 01.05.2013, 10.00 Uhr

Trautmannsdorf: Sa., 04.05.2013, 10.00 Uhr

Edelsbach: Sa., 04.05.2013, 15.00 Uhr

Feldbach: Sa., 18.05.2013, 14 u. 16 Uhr

Bad Gleichenberg Mo., 20.05.2013, 10.00 Uhr

Fehring Sa., 25.05.2013, 15.00 Uhr

Firmspender: Weihbischof Dr. Franz Lackner

St. Anna a.A.: Sa., 20.04.2013, 15.00 Uhr

Firmspender: Prälat Rupert Kroisleitner, Voralpa

Eichkögl: So., 12.05.2013, 10.00 Uhr

Firmspender: Pfr. Msgr. Dr. Georg Stoff

Kirchberg: So., 07.04.2013, 10.00 Uhr

Seit 1952 immer für Sie da!

stein schwab

die natur baut mit stein - wir auch.

grabsteine, renovierungen, schriften,
laternen, vasen, schalen, bronzefiguren

**Bei Bestellwert ab € 3.000,-
Lanterne und Vase gratis!**

8551 Wies

stein-schwab@aon.at

03465/2328

0699/11888000

Schluck für Schluck. Ein klarer Stil belebend wie ein reiner Tropfen Wasser. **höschdesign** - Ihre Tischlerei im Einklang mit der Natur.

www.höschdesign.at 03152 / 3492

8330 Feldbach, Unterweißbach

höschdesign
TISCHLEREI SHOPSTYLE

Ihr Steinmetz
seit 1975

POSCH

8200 Gleisdorf, Laßnitzthal 196
Tel.: 03133 / 2408, Fax: DW 4
www.steinmetz-posch.at

MEISTERBETRIEB
für Exklusivarbeiten aus NATURSTEIN

Mobil Franz: 0664 / 35 754 23
Mobil Stefan: 0664 / 43 129 07
e-mail: office@steinmetz-posch.at

Sie sind eingeladen - Veranstaltungen im Dekanat

Monatliche Wallfahrt

Die Legio Mariä lädt an jedem 13. des Monats zur Wallfahrt nach Eichkögl ein. Am **Samstag, 13. April** 2013 feiert mit den Wallfahrern Ortspfarrer Franz Handler um 19.00 Uhr die Hl. Messe und am **Montag, 13. Mai** 2013 Pfr. Marian Debski aus St. Anna a. A.

Lourdesfeier mit Lichterprozession zur Lourdesgrotte

Monatswallfahrt in Unterlamm jeden 11. des Monats: 17.30 Uhr Segnung der Andachtsgegenstände, 18.30 Uhr Anbetung und Beichtgelegenheit, 19.00 Uhr Hl. Messe. **11. April** 2013: Orchestermesse „Gott, auf dein Wort erscheinen wir“ von Franz-Xaver Gruber für Chor, Solisten, Orgel und Hörner unter der Leitung von Dr. Franz Friedl.

Beichte in der Karwoche:

In der Karwoche von **Montag bis Freitag** jeweils von 9 bis 11 Uhr besteht in der Stadtpfarrkirche Feldbach die Möglichkeit zur Beichte. Folgende Priester werden anwesend sein: Mo., 25. 03. 2013: Dechant Mag. Friedrich Weingartmann; Di., 26. 03. 2013: Pfr. Dr. Boguslaw Swiderski; Mi., 27. 03. 2013: Pfr. P. Georg Bakowski, Pfr. Karl Mauerhofer; Gründo., 28. 03. 2013: Pfr. Msgr. Anton Stessel, Pfr. Kan. Alois Hauptmann; Karfr., 29. 03. 2013: Pfr. Mag. Rainer Parzmair, Pfr. Friedrich Tieber

Turmeröffnung

Sonntag, 7. April 2013, 10 Uhr Hl. Messe, „Missa antiqua“ für Chor, Orgel und Bläser von Leopold Friedl. Anschl. Turmeröffnung und Ausstellungseröffnung im Glockenturm, Pfarrkirche Unterlamm.

Markt für gebrauchte Kinderbekleidung

Freitag, 12. April 2013, 14 bis 18 Uhr und **Samstag, 13. April** 2013, 8 bis 11 Uhr im Pfarrheim Feldbach. Der Markt bietet die Möglichkeit zum günstigen Kauf bzw. Verkauf von gebrauchter Kinderbekleidung. Bringen Sie ihre Sachen am besten am Freitag ab 14 Uhr. Information unter 0676/87426718.

Dekanatsbildungstag für Frauen

Donnerstag 18. April 2013, 18.30 Uhr, im Pfarrheim Feldbach. Referentin: Anna Pflieger; Thema: „Christin sein Heute“. Die Kath. Frauenbewegung lädt herzlich zu diesem gemeinsamen Abend ein.

Fahrzeugsegnung

Sonntag, 21. April 2013, 10 Uhr mit Dechant Mag. Friedrich Weingartmann auf dem Saazkogel.

Lange Nacht der Kirchen

Freitag, 24. Mai 2013: In den Pfarren Bad Gleichenberg, Edelsbach, Fehring und Riegersburg.

Jugendvesper

Freitag, 3. Mai 2013, 19:30 Uhr in der Stadtpfarrkirche Fehring.

Motorradsegnung

Samstag, 4. Mai 2013, 13 Uhr: Motorradsegnung mit Pfarrer Franz Brei in Unterlamm

Besinnungstag im Jahr des Glaubens

Samstag, 4. 5. 2013, von 9.30 - 17.00 Uhr im Pfarrhof Fehring Beginn mit einem gemeinsamen Frühstück. Leitung: Lidia Beke OSB Obl. und Team

Motto: Stell dir vor, der Auferstandene kommt nach Fehring. Würdest du hingehen?

Polenreise

Von **8. - 15. Juli** 2013 lädt Pfr. Marian Debski, St. Anna zu einer Reise zu die schönsten Orte in Niederschlesien, Großpolen und Masuren sowie die Städte Danzig und Breslau ein.

Kosten: € 750,-

Anmeldung bis 30. April in der Pfarrkanzlei St. Anna/Aigen (03158/2236) oder bei Pfr. Debski (0676/87426620).



BAUUNTERNEHMUNG · ZIMMEREI
PUCHLEITNER
KARI



8330 FELDBACH · MÜHLDORF 176
TEL 03152 2570-0 · WWW.PUCHLEITNER-BAU.AT



WOHN HAUS
www.schmolzer-wohnen.at

BERATUNG
PLANUNG
EINRICHTUNG
Walter Schmolzer

SCHMÖLZER
WOHNFÜHLSTUDIO

ALLES WAS EIN HAUS ZUM LEBEN BRAUCHT
0664/180 11 12 | A-8330 Feldbach Gleichenbergerstr. 59 | office@schmolzer-wohnen.at

REINISCH

Leben mit Stein!

Seit 1984

Ges.m.b.H.

Filiale Feldbach, Mühldorf 3
Tel. 03152/2379, Fax: DW 79, Mobil: 0676/88240813

STEINMETZ MEISTERBETRIEB

Hainsdorf 8 8421 Wolfsberg

Sämtliche Arbeiten in Natur- und Kunststein
Grabdenkmäler - Inschriften - Reparaturen

Filiale Fehring, (neben Friedhof)
Tel. 03155/3739 od. 0676/88240804



GSELLMANN
FUTTER

8342 Kohlberg bei Gnas - Tel. 0 31 51 / 22 21, 23 28, Fax 272334
www.gsellmann.com, e-mail: j.gsellmann@gsellmann.com
Silobetrieb Studenzen/Fladnitz, Tel. 0 31 15 / 24 54
Silobetrieb Parndorf/Bgld., Tel. 0 21 66 / 27 27



Brief des Firmspender

Liebe Firmkandidatinnen und Firmkandidaten!
 Ich freue mich, dass ich im Auftrag des Bischofs heuer in Eurer Pfarre das Sakrament der Firmung spenden darf.
 Bei diesem Gottesdienst wird lebendige und begeisterte Pfarrgemeinde besonders spürbar und wir bitten um diesen Geist Gottes für Euch und die ganze Pfarrgemeinde.

Durch diesen Geist kann uns aufgehen, was unsere Berufung aus Taufe und Firmung bedeutet, dass wir von Gott geliebt sind und dass wir eingeladen sind, in der Kirche und Welt mitzugestalten.

Ich gehöre zum Augustiner-Chorherrenstift Vorau in der Nordoststeiermark und bin seit 2000 Propst und Abt des Stiftes. Ich sehe meine Berufung, in dieser Gemeinschaft zu leben und für die Menschen als Seelsorger da zu sein.

In der Vorfriede auf den Tag der Firmung grüße ich Euch herzlich!

Gerhard Rechberger

Gerhard Rechberger, Propst des Stiftes Vorau



Dekanatswallfahrt am 21. April nach Eichkögl mit Weihbischof Dr. Franz Lackner

„Bittet den Herrn der Ernte, Arbeiter in seine Ernte zu senden“ (Mt 9,38). Um diesen Gedanken wachzuhalten, feiert die Kirche den Weltgebetstag um geistliche Berufe. Dekanat Feldbach lädt daher am Sonntag, dem 21. April 2013 zur Dekanatswallfahrt nach Eichkögl ein.

Sie steht in diesem Jahr unter dem Motto: „Glauben leben – Türen öffnen“. Treffpunkt ist um 14 Uhr in Erbersdorf. Von dort wird zur Wallfahrtskirche Maria Eichkögl gebetet. Dort feiern Weihbischof Dr. Franz Lackner und die Priester des Dekanates mit den Wallfahrern um 15.00 Uhr die hl. Messe. Anschließend lädt die Pfarre Eichkögl zur Agape am Kirchplatz ein.


Seniorenheim ZACH 3smk
 DAS HAUS ZUM WOHLFÜHLEN

Oedt 47, 8330 Feldbach
 Tel.: +43 3152 / 6570

www.seniorenheim-zach.at



8330 Feldbach/Stmk.
 Mühle – Mischfutterwerk – Ölpresse
CLEMENT MÜHLE
 Gesellschaft m. b. H.



*Wir helfen
 im Trauerfall*

*rund um die Uhr Tel. 03152/2476
 bestattung.feldbach@aon.at*

Schillerstraße 15 - 8330 Feldbach

MASSAGE
Klara Maria
IN GUTEN HÄNDEN
 Klara Maria Fürtinger
 8330 Feldbach, Oedt 47
 Tel: 03152 6570-16 / Fax: -14
 Mobil: 0664 31 46 190
 gewerbliche Heilmasseurin




Oed 60, 8311 Markt Hartmannsdorf
 Tel: 03114 – 5150, Fax: -41

office@fragollo-reisen.at www.fragollo-reisen.at

Frühling am Lago Maggiore

Do, 2. bis So, 5. Mai 2013

Busfahrt, 3 x HP, Ausflüge und Eintritt laut Programm



TOP PREIS
 € 399,-
 p. Pers. im DZ

Rundreise durch die Ukraine

Fr, 10. bis So, 19. Mai 2013 pP € 998,-

Rad-Touren 2013

↳ Kroatisch Lourdes Sa, 8. - So, 16. Juni 13 

↳ Medjugorje Sa, 31. Aug. - So, 8. Sept. 13 pP € 635,-

Pilgerreisen nach Medjugorje

Di, 02. - Sa, 06. April Mi, 29. Mai - So, 02. Juni

Sa, 27. Apr. - Mi, 01. Mai Sa, 22. - Mi, 26. Juni

Mi, 08. - So, 12. Mai Mi, 03. - So, 07. Juli

Fr, 17. - Di, 21. Mai Mi, 31. Juli - Di, 6. Aug.

Mo, 20. - Fr, 24. Mai Di, 13. - So, 18. August

Preise und weitere Termine auf Anfrage erhältlich!

Gailtaler Speckfest

Fr, 31. Mai bis So, 02. Juni 2013 pP € 198,-

Mühlviertler Kernland & Krumau

Mo, 17. bis Do, 20. Juni 2013 pP € 298,-

* See Fest Spiele Mörbisch Fr, 12. und Sa, 20. Juli 13

* Römersteinbruch Bgld. Fr, 26. Juli und Fr, 9. August 13

Reise ins Tirolerland Landeck - Silvretta - Serfaus

Do, 08. bis So, 11. August 2013 pP € 299,-

Oberkrainer Festival 2013

in Begunje

UNSER TIPPI! Fr, 23. bis So, 25. August 2013
 Busfahrt, 2 x HP, 2 Eintrittskarten € 269,-
 für das Festival (Block B) p. Person

Preise gültig bei Buchung im DZ inkl. aller im Jahresprogramm 2013 angeführten Leistungen und Bedingungen. (Irrtümer vorbehalten)

Gerne schicken wir Ihnen unser Jahresprogramm 2013

Weihnachten und Ostern um die Ecke gedacht

Oh, Stern zu Bethlehem:

Zum Auf-Brech führtest Du Caspar, Melchior, Balthasar zur Krippe und zum Kind.

Ostern in Jerusalem:

Zur Auf-Erweckung und Auf-Erstehung führtest Du die ganze Welt.

Jürgen Damen, www.pfarrbriefservice.de

Ein tiefes Erleben des Ostergeheimnisses der Auferstehung wünschen die Priester des Dekanates Feldbach und die Pfarrblattredaktion